



Konzern-Zwischenbericht

1. Januar bis 31. März 2013

Geschäftsentwicklung 1. Januar bis 31. März 2013

Anpassung der Vorjahreswerte

Seit Jahresbeginn wendet Fraport die überarbeitete Fassung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an. Aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 wurden die Geschäftszahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Bilanz 2012 angepasst. Die Auswirkungen aus der Erstanwendung des IAS 19 im Hinblick auf die Alterszeit sind im Anhang des vorliegenden Zwischenberichts dargestellt. Die Änderungen bei der Pensionsbilanzierung haben auf die Darstellung dieses Zwischenabschlusses keine Auswirkungen.

Wesentliche Ereignisse und Kennzahlen

Streik- und witterungsbedingte Flugausfälle sowie Angebotsreduzierungen verschiedener Fluggesellschaften führten im ersten Quartal 2013 am Frankfurter Flughafen zu einem Passagierrückgang von 2,0 % auf 11,9 Mio Reisende. Konzernweit erhöhte sich das Fluggastaufkommen vor allem aufgrund positiver Entwicklungen in Lima und Antalya um 1,6 % auf rund 17,8 Mio. Der Cargo-Umschlag verbesserte sich am Standort Frankfurt leicht um 0,9 % auf rund 493.000 Tonnen und an den Konzern-Flughäfen um 1,7 % auf knapp 556.000 Tonnen. Mit 550,2 Mio € stieg der Konzern-Umsatz um 2,3 %. Das Konzern-EBITDA lag – insbesondere aufgrund einmaliger Erlöse aus der Realisierung von Grundstücksverkäufen im Vorjahresquartal – in Höhe von 131,1 Mio € um 6,3 Mio € unter dem Wert von 2012. Das Konzern-Ergebnis verringerte sich im Wesentlichen infolge gestiegener Abschreibungen auf 4,5 Mio € (– 10,3 Mio €). Korrespondierend ging das unverwässerte Ergebnis je Aktie um 0,10 € auf 0,06 € zurück. Der Free Cash Flow lag zum Ende des ersten Quartals bei – 96,4 Mio € (Q1 2012: – 125,0 Mio €).

Kennzahlen

in Mio €	Q1 2013	Q1 2012 angepasst	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	550,2	537,9	12,3	2,3
EBITDA	131,1	137,4	– 6,3	– 4,6
EBITDA-Marge	23,8 %	25,5 %	– 1,7 PP ¹	–
EBIT	45,3	60,7	– 15,4	– 25,4
EBT	6,5	21,1	– 14,6	– 69,2
Konzern-Ergebnis	4,5	14,8	– 10,3	– 69,6
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,06	0,16	– 0,10	– 62,5
Eigenkapital	2.974,6	2.948,2 ²	26,4	0,9
Bilanzsumme	9.557,8	9.640,6 ²	– 82,8	– 0,9
Operativer Cash Flow	69,7	67,4	2,3	3,4
Free Cash Flow	– 96,4	– 125,0	28,6	–
Investitionen	163,7	306,9	– 143,2	– 46,7
– Investitionen ohne Finanzanlagen	114,0	142,1	– 28,1	– 19,8
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	20.955	20.366	589	2,9

¹ Prozentpunkte.

² Werte zum Stichtag 31. Dezember 2012.

Globaler Luftverkehr

Für den Zeitraum Januar bis Februar 2013 meldete der Airports Council International ein vorläufiges weltweites Passagierwachstum von 1,7 %. Das Luftfrachtaufkommen legte im gleichen Zeitraum um 0,6 % zu. Die Passagierzahl an europäischen Flughäfen nahm vor allem aufgrund des letztjährigen Schalltags um 0,7 % ab (Schalltageffekt bezogen auf das erste Quartal: etwa 1,1 %). Die europäische Luftfracht sank um 1,2 %. Zusätzlich beeinflusst von witterungs- und streikbedingten Flugannullierungen wiesen die deutschen Verkehrsflughäfen kumulativ bis März 2013 einen Rückgang im Passagierverkehr von 2,9 % aus. Die umgeschlagene Cargo-Tonnage (Luftfracht und -post) stieg in Deutschland um 0,3 %.

Konzern-Flughäfen

Die **Fraport-Konzern-Flughäfen** (Beteiligungsquote von mindestens 50 %) erreichten in den ersten drei Monaten 2013 ein Wachstum von 1,6 % auf rund 17,8 Mio Passagiere. Die Zahl der Flugbewegungen sank um 2,2 % auf rund 162.000. Das Cargo-Aufkommen legte um 1,7 % auf gut 555.700 Tonnen zu. Insgesamt nutzten rund 39,3 Mio (+4,5 %) Passagiere die **Fraport-Flughäfen** (inklusive Minderheitsbeteiligungen und dem Managementvertrag am Flughafen Kairo).

Entwicklung am Standort Frankfurt

Mit einem Minus von 2,0 % auf 11,9 Mio Passagiere verfehlte der **Flughafen Frankfurt** im ersten Quartal 2013 das Aufkommen der Vorjahresperiode um fast 243.000 Fluggäste. Nega-

tiv wirkten zum einen der fehlende Schalltag und zum anderen die Angebotsreduzierungen verschiedener Fluggesellschaften infolge anhaltender Konsolidierungsmaßnahmen. Das Quartalsergebnis wurde ferner von einer hohen Zahl witterungs- und streikbedingter Flugannullierungen beeinflusst, von denen zirka 230.000 Passagiere betroffen waren.

Die Störereignisse und Flugplanausdünnungen beeinflussten vorwiegend den **inländischen** und **europäischen Passagierverkehr**. Mit – 6,0 % beziehungsweise – 3,4 % wiesen beide Verkehrsmärkte deutliche Rückgänge aus. Trotz des negativen Basiseffekts aus dem Schalltag im Vorjahr legte das **interkontinentale Passagieraufkommen** im Berichtszeitraum um 1,0 % zu. Positiv entwickelten sich insbesondere Ziele in Fernost, Nordafrika und der Karibik.

Die umgeschlagene **Cargo-Tonnage** lag mit gut 493.000 Tonnen um 0,9 % beziehungsweise rund 4.300 Tonnen leicht über dem Vorjahreswert. Analog zum Passagierverkehr entwickelte sich der interkontinentale Cargo-Umschlag positiv und führte vor allem durch ein kräftiges Wachstum im März 2013 – getrieben von den Teilmärkten Nordamerika und Nahost – zu dem Anstieg des Quartalsergebnisses.

Die **Flugbewegungen** und **Höchststartgewichte** waren bedingt durch den fehlenden Schalltag, die Konsolidierungsmaßnahmen der Fluggesellschaften sowie die hohe Zahl witterungs- und streikbedingter Flugannullierungen mit 5,8 % und 5,3 % rückläufig.

Entwicklung außerhalb des Standorts Frankfurt

Mit 2,2 Mio Passagieren beförderte der Flughafen **Antalya** in den ersten drei Monaten knapp 5 % mehr Reisende als im Vorjahreszeitraum. Grund für die positive Entwicklung war vor allem der innertürkische Verkehr, der sich mit einer Wachstumsrate von 9,4 % auf rund 1,1 Mio weiter positiv entwickelte. Der internationale Verkehr legte aufgrund der Saisonalität moderat um 1,2 % auf knapp 1,2 Mio Reisende zu.

In **Lima** stieg die Zahl der Fluggäste im Berichtszeitraum erneut deutlich um 12,9 % auf rund 3,6 Mio. Sowohl der inländische Verkehr (+18,3 %) als auch der internationale Verkehr (+7,5 %) verzeichneten ein anhaltend starkes Wachstum. Der Cargo-Umschlag lag mit 61.700 Tonnen ebenfalls spürbar über dem Vorjahresniveau (+7,1 %).

Die Flughäfen im bulgarischen **Varna** und **Burgas** wiesen im Berichtszeitraum eine gemischte Entwicklung aus. Während Varna ein deutliches Plus von gut 39.000 Passagieren auf rund 54.000 verzeichnete, sank die Zahl der Fluggäste in Burgas deutlich um rund 23.000 auf etwas mehr als 34.000 Reisende. Grund für die unterschiedliche Entwicklung war die bis Ende Februar des Vorjahres andauernde Schließung des Flughafens Varna aufgrund der Sanierung der Start- und Landebahn. In 2012 wurden entsprechend Fluggäste von Varna nach Burgas verlagert. Insgesamt stieg die Passagierzahl an beiden Flughäfen um 21,8 %.

Der Flughafen **Delhi** verzeichnete im ersten Quartal 2013 mit 9,3 Mio Reisenden im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Wachstum von 1,7 %. Während im internationalen Verkehr weiterhin ein deutliches Wachstum zu verzeichnen war, ging das inländische Passagieraufkommen zurück.

Eine unverändert positive Entwicklung erzielte der Flughafen **Xi'an**, dessen Fluggastaufkommen sich im ersten Quartal 2013 um 18,6 % auf 5,9 Mio erhöhte. Das Passagierwachstum lag damit erneut deutlich über dem landesweiten Durchschnitt.

Mit 2,1 Mio Reisenden erreichte der Passagierverkehr am Flughafen **St. Petersburg** im ersten Quartal 2013 einen Anstieg um 11,6 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere im internationalen Verkehr – inklusive der GUS-Staaten – wurde ein deutliches Wachstum von rund 17,5 % verzeichnet.

Mit 1,0 Mio Passagieren war am Flughafen **Hannover** im Jahresvergleich ein Rückgang um 3,7 % zu verzeichnen. Hauptursache war ein rückläufiges Passagieraufkommen bei Air Berlin.

Verkehrszahlen Fraport-Konzern

Flughäfen mit einer Beteiligungsquote von mindestens 50 %¹

2013	Anteil am Flughafen in %	Passagiere ²		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %
Frankfurt	100,00	11.935.761	- 2,0	493.040	0,9	105.977	- 5,8
Antalya	51,00/50,00 ³	2.224.559	4,9	n. a.	n. a.	17.443	3,7
Lima	70,01	3.560.092	12,9	61.700	7,1	37.202	6,5
Burgas	60,00	34.393	- 40,4	993	>100,0	598	- 50,0
Varna	60,00	54.072	>100,0	4	>100,0	838	>100,0
Konzern		17.808.877	1,6	555.737	1,7	162.058	- 2,2

¹ Fraport hält zudem 60 % der Anteile an der Betreibergesellschaft des neuen Flughafens von Dakar, der sich aktuell in der Bauphase befindet.

² Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

³ Quotenkonsolidierung mit 51 % Stimmrechts- und 50 % Eigenkapitalanteil.

Flughäfen mit Minderheitsbeteiligungen oder Managementverträgen¹

2013	Anteil am Flughafen in %	Passagiere ²		Cargo (Fracht + Post) (t)		Bewegungen	
		2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %	2013	Veränderung zu 2012 in %
Delhi	10,00	9.251.816	1,7	138.723	- 2,1	74.076	- 5,6
Xi'an	24,50	5.881.367	18,6	41.155	12,0	51.520	17,0
Kairo	0,00	3.285.858	4,8	73.078	- 3,8	35.549	8,3
St. Petersburg	35,50	2.149.281	11,6	n. a.	n. a.	26.132	2,4
Hannover	30,00	964.365	- 3,7	4.030	- 12,5	15.366	- 9,2
Summe		21.532.687	7,1	256.986	- 0,8	202.643	2,5

¹ Die Verkehrszahlen der Flughäfen in Riad und Jeddah (Managementverträge) lagen zum Redaktionsschluss nicht vor.

² Nur gewerblicher Verkehr an + ab + Transit.

Ertragslage

Konzern

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013 erwirtschaftete der Fraport-Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von 550,2 Mio €. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entsprach dies einem Anstieg um 12,3 Mio € beziehungsweise 2,3 %. Bereinigt um die ergebnisneutrale Erfassung von kapazitiven Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Lima und Twin Star im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 lag der Umsatz mit 532,3 Mio € um 1,2 Mio € unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres (- 0,2 %).

Ursächlich für den Rückgang des bereinigten Konzern-Umsatzes waren im Wesentlichen einmalige Erlöse im Vorjahresquartal aus der Realisierung von Grundstücksverkäufen im Segment Retail & Real Estate in Höhe von 15,5 Mio € sowie die Abnahme der Passagierzahl und die rückläufigen Höchststartgewichte am Flughafen Frankfurt. Positive Umsatzeffekte resultierten am Standort Frankfurt insbesondere durch die Anhebung der Flughafen-Entgelte zum 1. Januar 2013 um durchschnittlich 2,9 % sowie die gute Entwicklung des Retail-Geschäfts, die auf die Inbetriebnahme des Flugsteigs A-Plus im Oktober 2012 zurückzuführen war. Außerhalb von Frankfurt entwickelte sich vor allem die Konzern-Gesellschaft Lima weiterhin positiv.

Die **übrigen Erträge** lagen in Höhe von 17,6 Mio € um 3,3 Mio € über dem Wert von 2012 (+23,1 %). Mit 567,8 Mio € lag die **Gesamtleistung** um 2,8 % über dem Vorjahreswert (+15,6 Mio €). Bereinigt um die Anwendung von IFRIC 12 lag diese mit 549,9 Mio € um 2,1 Mio € über dem entsprechenden Wert des Vorjahres (+0,4 %).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Berichtszeitraum um 7,7 Mio € auf 242,3 Mio € (+3,3 %). Ursächlich für die Zunahme waren unter anderem der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst sowie ein gestiegener Personalbedarf am Standort Frankfurt im Zusammenhang mit Winterdiensten und dem Betrieb des Flugsteigs A-Plus. Gestiegene **Sachaufwendungen** (Material- und sonstiger betrieblicher Aufwand) resultierten am Standort Frankfurt insbesondere aus der Nutzung des Flugsteigs A-Plus sowie aus der Durchführung von Winterdiensten. Gegenläufig wirkten sich geringere Grundstücksverkäufe aufwandsreduzierend aus. Im externen Geschäft führten vor allem die Erfassung kapazitiver Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Lima und Twin Star im Zusammenhang mit der Anwendung von IFRIC 12 sowie höhere verkehrsabhängige Konzessionsabgaben in Lima zu gestiegenen Sachaufwendungen. In Summe stieg der Sachaufwand konzernweit um 14,2 Mio € auf 194,4 Mio € (+7,9 %). Bereinigt um die Erfassung der kapazitiven Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Lima und Twin Star lag dieser vor allem aufgrund der geringeren Aufwendungen

aus Grundstücksverkäufen lediglich um 0,7 Mio € über dem vergleichbaren Vorjahreswert bei 176,5 Mio €. Der **gesamte operative Aufwand** lag in Höhe von 436,7 Mio € um 21,9 Mio € über dem Vorjahreswert (+5,3 %), bereinigt um die Erfassung der kapazitiven Investitionen bei 418,8 Mio € (+2,0 %).

In Höhe von 131,1 Mio € lag das **Konzern-EBITDA** vor allem aufgrund fehlender Erlöse aus Grundstücksverkäufen um 6,3 Mio € unter dem Niveau von 2012 (– 4,6 %). Die **EBITDA-Marge** erreichte einen Wert von 23,8 % und sank im Jahresvergleich um 1,7 Prozentpunkte. Bereinigt um die Erlöse und Aufwendungen aus der Erfassung kapazitiver Investitionen außerhalb des Standorts Frankfurt im Zusammenhang mit IFRIC 12 nahm diese von 25,8 % auf 24,6 % ab. Höhere **Abschreibungen**, die vorrangig aus der Inbetriebnahme des Flugsteigs A-Plus im vergangenen Oktober resultierten, führten zu einem **Konzern-EBIT** von 45,3 Mio €. Im Jahresvergleich bedeutete dies einen Rückgang um 15,4 Mio € beziehungsweise – 25,4 %.

In Höhe von – 38,8 Mio € war das **Finanzergebnis** im ersten Quartal nahezu unverändert zum Vorjahreswert von – 39,6 Mio €. Während dem rückläufigen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen eine positive Entwicklung des sonstigen Finanzergebnisses gegenüberstand, kompensierten höhere Zinserträge den leichten Anstieg der Zinsaufwendungen. Die Aktivierung von Bauzeitzinsen wirkte sich im Berichtszeitraum mit einem Betrag von 4,5 Mio € (Q1 2012: 7,6 Mio €) auf den ausgewiesenen Zinsaufwand aus.

Der Rückgang des Konzern-EBITs bei einem nahezu konstanten Finanzergebnis führte zu einem **Konzern-EBT** von 6,5 Mio €, das um 14,6 Mio € unter dem Vorjahreswert lag (– 69,2 %). Bei einer erwarteten Steuerquote von etwa 31 % verzeichnete das **Konzern-Ergebnis** verglichen mit dem Vorjahr eine Verschlechterung um 10,3 Mio € auf 4,5 Mio € (– 69,6 %). Korrespondierend nahm das **unverwässerte Ergebnis je Aktie** um 0,10 € auf 0,06 € ab (– 62,5 %).

Segmente

Aviation

in Mio €	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung	
			angepasst	absolut
Umsatzerlöse	184,8	179,9	4,9	2,7
Personalaufwand	69,6	67,9	1,7	2,5
EBITDA	18,7	26,4	- 7,7	- 29,2
EBITDA-Marge	10,1 %	14,7 %	- 4,6 PP	-
EBIT	- 10,1	1,2	- 11,3	-
Durchschnittliche Anzahl				
der Beschäftigten	6.265	6.187	78	1,3

Trotz der rückläufigen Passagierzahl und Flugbewegungen am Standort Frankfurt stieg der Umsatz im Segment Aviation in den ersten drei Monaten 2013 um 4,9 Mio € auf 184,8 Mio € (+2,7 %). Wesentlicher Grund für den höheren Umsatz war die Anhebung der Flughafen-Entgelte zum 1. Januar 2013 um durchschnittlich 2,9 %. Aufwandseitig führten insbesondere der Betrieb des Flugsteigs A-Plus, der

im Oktober 2012 eröffnet wurde, sowie höhere Aufwendungen für Winterdienstleistungen zu zusätzlichen Belastungen. Das Segment-EBITDA sank aufgrund der im Verhältnis zum Umsatz überproportional gestiegenen Aufwendungen um 7,7 Mio € auf 18,7 Mio € (– 29,2 %). Höhere Abschreibungen, die ebenfalls aus dem Betrieb des Flugsteigs A-Plus resultierten, führten zu einem Segment-EBIT von – 10,1 Mio €. Verglichen mit dem Vorjahresquartal entsprach dies einem Rückgang um 11,3 Mio €.

Retail & Real Estate

in Mio €	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung	
			angepasst	absolut
Umsatzerlöse	107,8	119,4	- 11,6	- 9,7
Personalaufwand	12,2	11,7	0,5	4,3
EBITDA	80,3	81,6	- 1,3	- 1,6
EBITDA-Marge	74,5 %	68,3 %	6,2 PP	-
EBIT	60,2	64,7	- 4,5	- 7,0
Durchschnittliche Anzahl				
der Beschäftigten	651	622	29	4,7

In Höhe von 107,8 Mio € lagen die Umsatzerlöse des Segments Retail & Real Estate im ersten Quartal 2013 um 11,6 Mio € unter dem Vorjahreswert (– 9,7 %). Ursächlich für den Umsatzrückgang waren einmalige Erlöse im Vorjahresquartal aus der Realisierung von Grundstücksverkäufen in Höhe von 15,5 Mio €. Gegenläufig hatte die Eröffnung des Flugsteigs A-Plus positive Effekte auf das Retail-Geschäft. Als Ergebnis verbesserte sich die Kennzahl „Netto-Retail-Erlös pro Passagier“ im Berichtszeitraum von 3,40 € auf 3,74 € (+10,0 %).

Das Segment-EBITDA lag mit 80,3 Mio € vor allem aufgrund der niedrigeren Erlöse aus Grundstücksverkäufen um 1,3 Mio € unter dem Wert von 2012 (– 1,6 %). Zusätzliche Abschreibungen aus der Nutzung des Flugsteigs A-Plus ließen das Segment-EBIT von 64,7 Mio € auf 60,2 Mio € sinken (– 7,0 %).

Ground Handling

in Mio €	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung	
			angepasst	absolut
Umsatzerlöse	154,8	155,3	- 0,5	- 0,3
Personalaufwand	104,3	101,7	2,6	2,6
EBITDA	- 2,1	0,9	- 3,0	-
EBITDA-Marge	-	0,6 %	-	-
EBIT	- 12,0	- 7,6	- 4,4	-
Durchschnittliche Anzahl				
der Beschäftigten	9.261	8.923	338	3,8

Die geringere Passagierzahl und rückläufige Höchststartgewichte am Standort Frankfurt führten im ersten Quartal 2013 im Segment Ground Handling zu einem Umsatzrückgang. In Höhe von 154,8 Mio € lag der Umsatz leicht um 0,5 Mio € unter dem Vorjahresniveau (– 0,3 %). Positive Umsatzeffekte konnten insbesondere aus der Erbringung von Winterdienstleistungen erzielt werden. Korrespondierend führten die Winterdienste zu zusätzlichen Personal- und Sachaufwendungen.

Aufgrund der niedrigeren Umsätze und gestiegenen Aufwendungen sank das Segment-EBITDA im Berichtszeitraum um 3,0 Mio € auf – 2,1 Mio €. Höhere Abschreibungen aufgrund des Flugsteigs A-Plus führten zu einem Segment-EBIT von – 12,0 Mio €. Im Vorjahresvergleich entsprach dies einem Rückgang um 4,4 Mio €.

External Activities & Services

in Mio €	Q1 2013	Q1 2012 angepasst	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	102,8	83,3	19,5	23,4
Personalaufwand	56,2	53,3	2,9	5,4
EBITDA	34,2	28,5	5,7	20,0
EBITDA-Marge	33,3 %	34,2 %	– 0,9 PP	–
EBIT	7,2	2,4	4,8	>100
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	4.778	4.634	144	3,1

Das Segment External Activities & Services erzielte in den ersten drei Monaten 2013 einen Umsatzanstieg von 83,3 Mio € auf 102,8 Mio € (+23,4 %). Mit 13,5 Mio € ist ein Großteil der zusätzlichen Erlöse auf gestiegene kapazitative Investitionen

in den Konzern-Gesellschaften Lima und Twin Star in Verbindung mit der Anwendung von IFRIC 12 zurückzuführen. Bereinigt um die Anwendung von IFRIC 12 erhöhte sich der Segment-Umsatz von 78,9 Mio € im Vorjahr auf 84,9 Mio € im Berichtszeitraum (+7,6 %). Grund für die positive Umsatzentwicklung war im Wesentlichen das Passagierwachstum in Lima. Der operative Aufwand stieg vor allem aufgrund höherer verkehrsabhängiger Konzessionsabgaben in Lima sowie der Erfassung der kapazitiven Investitionen in den Konzern-Gesellschaften Lima und Twin Star. In der Konzern-Gesellschaft Antalya erhöhten sich insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Das Segment-EBITDA verbesserte sich unter anderem aufgrund positiver Beiträge der Konzern-Gesellschaft Lima und der IT-Dienstleistungen am Standort Frankfurt um 5,7 Mio € auf 34,2 Mio € (+20,0 %). In Höhe von 7,2 Mio € übertraf das Segment-EBIT den Wert des Vorjahres um 4,8 Mio €.

Entwicklung an den wesentlichen Konzern-Gesellschaften

Nachfolgend sind die Geschäftszahlen der wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb Frankfurts vor Konsolidierung dargestellt:

in Mio €	Fraport- Anteil	Umsatz ³			EBITDA			EBIT		
		Q1 2013	Q1 2012	Δ %	Q1 2013	Q1 2012	Δ %	Q1 2013	Q1 2012	Δ %
Antalya ¹	51 %/50 %	21,0	20,5	2,4	10,9	12,9	– 15,5	– 13,7	– 11,3	–
Lima ²	70,01 %	48,1	43,0	11,9	16,4	15,9	3,1	13,0	12,9	0,8
Twin Star	60 %	16,8	3,9	>100	– 1,9	– 1,9	–	– 3,8	– 3,5	–

¹ Quotenkonsolidierung mit 51 % Stimmrechts- und 50 % Eigenkapitalanteil, Werte entsprechen 100 %-Werten vor Quotenkonsolidierung.

² Werte gemäß IFRS-Rechnungslegung, lokale Rechnungslegungswerte können abweichen.

³ Umsatz bereinigt um IFRIC 12: Antalya Q1 2013: 21,0 Mio € (Q1 2012: 20,5 Mio €); Lima Q1 2013: 45,5 Mio € (Q1 2012: 41,2 Mio €); Twin Star Q1 2013: 1,5 Mio € (Q1 2012: 1,3 Mio €).

Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

In den ersten drei Monaten 2013 führte der Fraport-Konzern Investitionen in Höhe von 163,7 Mio € durch (Q1 2012: 306,9 Mio €). Darin enthalten waren Zugänge zu Sachanlagen von 89,7 Mio €, Finanzanlagen von 49,7 Mio €, Investitionen in „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ von 7,7 Mio € sowie Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Flughafen-Betreiberprojekte von 16,6 Mio €. Die Aktivierung von Bauzeitinsen belief sich im Berichtszeitraum auf 4,5 Mio € (Q1 2012: 7,6 Mio €).

Mit 88,9 Mio € entfiel der Großteil der Investitionen in Sachanlagen auf die Fraport AG. Schwerpunkte bildeten dabei unverändert der Kapazitätsausbau des Frankfurter Flughafens sowie Mittelabflüsse für den Flugsteig A-Plus. Die Investitionen in Finanzanlagen betrafen nahezu ausschließlich Zugänge von Wertpapieren.

Kapitalflussrechnung

Im ersten Quartal 2013 erzielte der Fraport-Konzern einen im Vorjahresvergleich leicht höheren **Mittelzufluss aus laufen-**

der Geschäftstätigkeit (operativen Cash Flow) von 69,7 Mio € (Q1 2012: 67,4 Mio €).

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen** lag vor allem aufgrund rückläufiger Investitionen in Sachanlagen um 50,9 Mio € unter dem Wert des Vorjahresquartals bei – 165,3 Mio €. Inklusive der Investitionen und Erlöse aus Wertpapieren und Schuldscheindarlehen sowie der Rückflüsse von Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten lag der gesamte **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** bei – 96,8 Mio € und damit um 152,3 Mio € unter dem Wert von 2012.

Der **Free Cash Flow** verbesserte sich im ersten Quartal von – 125,0 Mio € auf – 96,4 Mio €.

Der **Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit** von 48,2 Mio € (Q1 2012: Mittelzufluss von 131,0 Mio €) resultierte im Wesentlichen aus der Rückführung langfristiger Finanzschulden.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung des Fraport zurechenbaren Anteils an der Konzession in Antalya unterlagen zum 31. März 2013 Bankguthaben in Höhe von 69,5 Mio € einer Verfügungsbeschränkung. Der **Finanzmittelbestand** der Kapitalflussrechnung beläuft sich daher zum 31. März

2013 auf 94,9 Mio €. Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung zum Bilanzwert.

in Mio €	31.3.2013	31.12.2012	31.3.2012
<i>Finanzmittelbestand der Konzern-Kapitalflussrechnung</i>			
Termingeldanlagen mit einer Restlaufzeit von mehr als drei Monaten	94,9	127,1	119,9
Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	69,5	110,8	74,5
Finanzmittelbestand der Konzern-Bilanz	672,3	821,9	824,4

Vermögens- und Kapitalstruktur

Im Vergleich zum Bilanzstichtag 2012 verringerte sich die **Bilanzsumme** des Fraport-Konzerns zum 31. März 2013 vor allem aufgrund des Rückgangs der kurzfristigen Vermögenswerte sowie der lang- und kurzfristigen Schulden um 82,8 Mio € auf 9.557,8 Mio € (–0,9 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** veränderten sich insbesondere aufgrund des Anstiegs des Postens „Andere Finanzanlagen“, der im Zusammenhang mit Investitionen im Rahmen des Financial Asset Managements stand, sowie der Investitionstätigkeiten am Standort Frankfurt (Posten „Sachanlagen“) von 8.140,8 Mio € auf 8.187,6 Mio € (+0,6 %). Einen Rückgang um 8,6 % auf 1.370,2 Mio € verzeichneten die **kurzfristigen Vermögenswerte**. Während sich Mittelabflüsse für Investitionstätigkeiten sowie die Zahlung der Antalya-Kon-

zession reduzierend auf den Zahlungsmittelbestand auswirkten, erhöhten fristigkeitsbedingte Umgliederungen langfristiger zu kurzfristiger Finanzanlagen sowie eine im Wesentlichen stichtagsbedingte Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den Bestand kurzfristiger Vermögenswerte.

Das **Eigenkapital** stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag 2012 um 26,4 Mio € auf 2.974,6 Mio € (+0,9 %). Die **Eigenkapitalquote** (Eigenkapital abzüglich Nicht beherrschende Anteile und des zur Ausschüttung vorgesehenen Betrags) erhöhte sich um 0,6 Prozentpunkte auf 29,6 % (31. Dezember 2012: 29,0 %).

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich insbesondere aufgrund rückläufiger Konzessionsverbindlichkeiten (Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“) von 5.893,1 Mio € auf 5.830,3 Mio € (–1,1 %). Die **kurzfristigen Schulden** verringerten sich insbesondere aufgrund geringerer kurzfristiger Finanzschulden sowie stichtagsbedingt rückläufiger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 46,4 Mio € auf 752,9 Mio € (–5,8 %).

Die **Brutto-Finanzschulden** lagen zum 31. März 2013 mit 4.577,6 Mio € um 20,0 Mio € unter dem Niveau des 31. Dezember 2012 (–0,4 %). Abzüglich der **Konzern-Liquidität** von 1.521,0 Mio € (31. Dezember 2012: 1.663,1 Mio €) ergaben sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 2012 um 4,2 % höhere **Netto-Finanzschulden** von 3.056,6 Mio €. Die **Gearing Ratio** erreichte einen Wert von 108,2 % (31. Dezember 2012: 104,9 %).

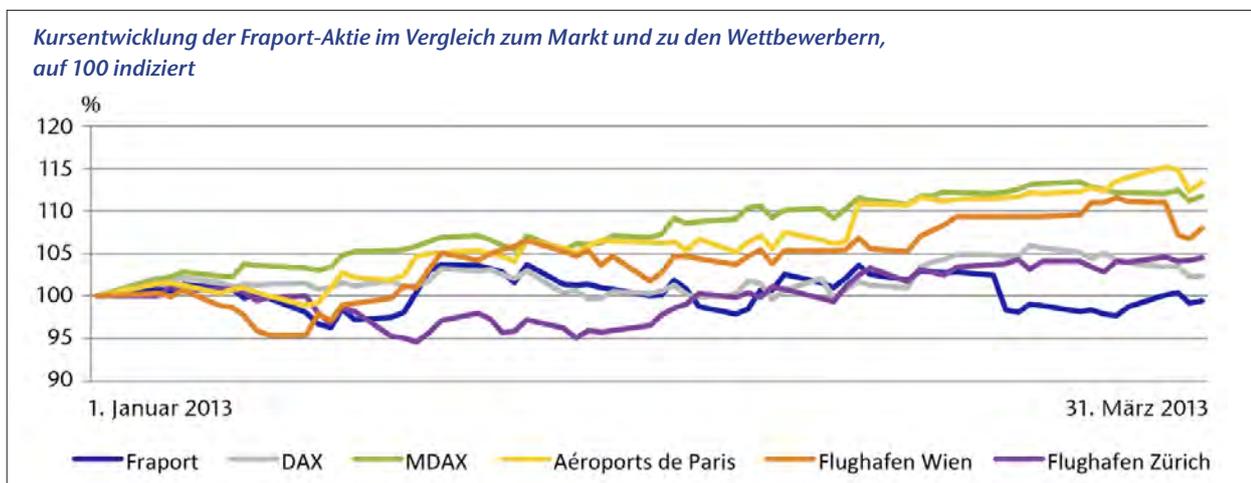
Die Fraport-Aktie

Aktienentwicklung 1. Januar bis 31. März 2013

Während die Vergleichsindizes DAX und MDAX die Berichtsperiode mit +2,4 % beziehungsweise +11,8 % beendeten, schloss die Fraport-Aktie mit einem Kurs von 43,73 € nahezu unverändert zum Vorjahresschlusskurs von 43,94 € (–0,5 %). Grund für das unterdurchschnittliche Abschneiden der Fra-

port-Aktie war im Wesentlichen der auf Konsolidierung ausgelegte Winterflugplan am Flughafen Frankfurt, der in den ersten drei Monaten zu einem Passagierückgang am Standort führte.

Die Aktien der europäischen Wettbewerber von Fraport wiesen im Berichtszeitraum folgende Entwicklungen aus: Aéroports de Paris +13,4 %, Flughafen Wien +8,0 % und Flughafen Zürich +4,5 %.

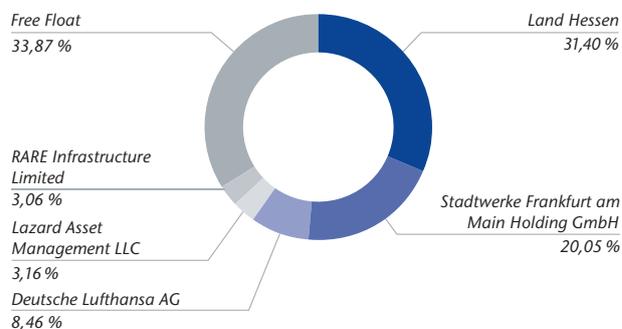


Quelle: Bloomberg

Aktionärsstruktur

Die an die aktuelle Gesamtzahl der Stimmrechte angepasste Aktionärsstruktur stellte sich zum 31. März 2013 wie folgt dar:

Aktionärsstruktur zum 31. März 2013 ¹



¹ Die relativen Anteile wurden an die aktuelle Gesamtzahl der Aktien zum 31. März 2013 angepasst und können daher von der Höhe zum Meldezeitpunkt beziehungsweise den eigenen Angaben der Anteilseigner abweichen. Anteile unter 3 % werden dem Free Float zugeordnet.

Dividende für das Geschäftsjahr 2012

Für das Geschäftsjahr 2012 schlagen Aufsichtsrat und Vorstand der Hauptversammlung 2013 eine im Vorjahresvergleich unveränderte Dividende von 1,25 € je Aktie vor. Bezogen auf den Aktienschlusskurs von 2012 beläuft sich die Dividendenrendite auf 2,8 % (im Vorjahr: 3,3 %). Im Verhältnis zum Jahresüberschuss 2012 der Fraport AG von 176,0 Mio € würde die Ausschüttungsquote damit bei 65,6 % (im Vorjahr: 63,3 %), bezogen auf das den Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbare Konzern-Ergebnis von 238,3 Mio € bei 48,5 % (im Vorjahr: 48,0 %) liegen.

Der Fraport-Konzern

Organisation

- Als Vorstand Ground Handling verantwortet Anke Giesen seit dem 1. Januar 2013 die Strategischen Geschäftsbereiche Bodenverkehrsdienste sowie Handels- und Vermietungsmanagement. Zudem steht sie dem neu geschaffenen Zentralbereich Personal Führungskräfte In-/Ausland vor.
- Gabriele Rieken, die am 31. Januar 2013 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, wurde zum 1. Februar 2013 durch Detlev Draths ersetzt.

Im Vergleich zu der im Geschäftsbericht 2012 dargestellten Organisationsstruktur (vergleiche Geschäftsbericht 2012, Seite 28 f.) haben sich im Berichtszeitraum keine Änderungen ergeben.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Beschäftigte

	Q1 2013	Q1 2012	Veränderung absolut	Veränderung in %
Fraport-Konzern	20.955	20.366	589	2,9
davon Fraport AG	11.084	11.415	- 331	- 2,9
davon in Konzern-Gesellschaften	9.871	8.951	920	10,3
davon in Deutschland	19.358	18.766	592	3,2
davon im Ausland	1.597	1.600	- 3	- 0,2

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Zahl der durchschnittlichen Beschäftigten um 589 Mitarbeiter auf 20.955 Beschäftigte (+2,9 %). In Deutschland kam es insbesondere in der Konzern-Gesellschaft Airport Personal Services (+429 Beschäftigte) aufgrund von Winterdienstleistungen zu einem gestiegenen Personalbedarf. Darüber hinaus nahm die Beschäftigtenzahl in der Konzern-Gesellschaft Fraport Security Services (+175 Beschäftigte) vor allem durch mehr Luftsicherheitspersonal für den Flugsteig A-Plus zu. Der Rückgang des Personalbestands bei der Fraport AG ist im Wesentlichen auf den Wechsel von Beschäftigten in die Konzern-Gesellschaften FRA – Vorfeldkontrolle und FRA – Vorfeldaufsicht zurückzuführen.

Sonstige Angaben

Aktienoptionspläne

Im Zusammenhang mit den Aktienoptionsplänen der Fraport AG (vergleiche Geschäftsbericht 2012, Seite 138 ff.) wurden bis zum 31. März 2013 insgesamt 2.016.150 Bezugsrechte ausgegeben. Mit Ausgabe der fünften und letzten Tranche des Fraport-Management-Stock-Options-Plans 2005 wurden bis einschließlich 2009 insgesamt 1.143.100 Bezugsrechte ausgegeben. Davon sind bis zum 31. März 2013 676.550 Stück verfallen und 251.150 Bezugsrechte wurden ausgeübt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 hat sich der Bestand des Bestellobligos um rund 55,4 Mio € auf 497,7 Mio € erhöht.

Darüber hinaus haben sich bei den Haftungsverhältnissen und anderen finanziellen Verpflichtungen zum 31. März 2013 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Nachtragsbericht

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung hat mit Schreiben vom 24. April 2013 ein Planergänzungsverfahren eingeleitet, mit dem es beabsichtigt, den Planfeststellungsbeschluss vom 18. Dezember 2007 um eine Schutzauflage bezüglich Wirbelschleppen zu ergänzen. Die wirtschaftlichen Folgen sind aufgrund der frühen Phase des Verfahrens derzeit nicht abschätzbar.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich darüber hinaus keine wesentlichen Ereignisse für den Fraport-Konzern ergeben.

Prognosebericht

Veränderungen in der Chancen- und Risikoberichterstattung

Im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012 haben wir über Risiken im Zusammenhang mit Plänen der EU-Kommission zur weiteren Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste berichtet. Im März 2013 wurde ein veränderter Verordnungsentwurf von der Kommission im Verkehrsausschuss behandelt und verabschiedet. Dieser Entwurf wurde am 16. April 2013 in der Plenarsitzung des Europaparlaments angenommen. Der Entwurf beinhaltet im Wesentlichen, dass ein Dritt-Abfertiger bei Flughäfen mit mehr als 15 Mio Passagieren zugelassen werden muss mit einer maximalen Übergangsfrist von sechs Jahren, also spätestens Ende 2019. Des Weiteren gibt es keinen Zwang zur Ausgliederung, allerdings ist eine kostenrechnerische Trennung umzusetzen. Nachteilig ist auch das mögliche Subcontracting bei Selbstabfertigung, währenddessen dies den Airports verwehrt bleibt. Es gibt viele soziale Kriterien, die der Entwurf beinhaltet und somit die Abfertiger an Mindeststandards bindet. Der Entwurf wird nun an den Ministerrat übergeben und es ist eine komplette Verabschiedung bis Ende des Jahres möglich.

Im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012 haben wir darüber berichtet, dass im Zusammenhang mit dem Betrieb der Startbahn West sowie dem bestehenden parallelen Start- und Landebahnensystem in Abhängigkeit von Untersuchungsergebnissen aufgrund notwendiger behördlicher Genehmigungen Investitionen von bis zu 130 Mio € in qualifizierte Entwässerungssysteme erforderlich sein könnten. Nach aktuellen Schätzungen ist, je nach weiterem Fortgang der Untersuchungen, für das Parallelbahnensystem mit erforderlichen Investitionen in einer Bandbreite von einem mittleren zweistelligen Millionenbetrag bis hin zu 300 Mio € zu rechnen. Aktuell liegt kein entsprechender behördlicher Bescheid vor. Für die Startbahn West können nach aktuellen Kostenschätzungen Investitionen in Höhe von knapp 30 Mio € erforderlich werden.

Darüber hinaus haben sich keine weiteren wesentlichen Veränderungen der im Konzern-Lagebericht zum 31. Dezember 2012 dargestellten Chancen und Risiken ergeben (vergleiche Geschäftsbericht 2012, Seite 62 ff.). Derzeit sind keine den Fortbestand des Fraport-Konzerns gefährdende Risiken erkennbar.

Geschäftsausblick

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist im europäischen Vergleich leicht positiv zu bewerten. Für das Gesamtjahr 2013 erwartet die Mehrheit der Wirtschaftsinstitute für Deutschland ein leichtes bis moderates reales Wirtschaftswachstum von 0,5 bis 0,8 %. Allgemein wird von einer Verbesserung im Jahresverlauf mit positiver Wirkung insbesondere auf das Jahr 2014 ausgegangen. Für Europa sehen die Institute eine leicht negative Entwicklung. Eine durchgreifende konjunkturelle Trendwende mit entsprechend stimulierender Wirkung auf den Luftverkehr generell, wie auch auf den Fraport-Konzern, ist somit für 2013 noch nicht zu erwarten. Angesichts der unterschiedlichen Verlaufseinschätzungen bezüglich Zeitpunkt und Dynamik der konjunkturellen Erholung sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den Luftverkehr nach wie vor mit erhöhten Unsicherheiten versehen und eng zu beobachten.

Prognostizierte Entwicklung des Fraport-Konzerns

Auf Basis der Geschäftsentwicklung der ersten drei Monate 2013 hält Fraport an seinen Verkehrs- und Ergebnisprognosen für das Gesamtjahr 2013 fest (vergleiche Geschäftsbericht 2012, Seite 71 ff.). Für den Standort Frankfurt erwartet Fraport weiterhin eine Passagierzahl, die in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 liegen wird. Für die wesentlichen Konzern-Gesellschaften außerhalb von Frankfurt wird unverändert mit einem Anstieg der Passagierzahlen gerechnet. Das Konzern-EBITDA 2013 wird zwischen 870 Mio € und 890 Mio € erwartet, während das Konzern-Ergebnis rückläufig sein wird. Der Ergebnisausblick der Fraport-Segmente ist ebenfalls unverändert. Die rückläufigen Höchststartgewichte am Standort Frankfurt führen zu einer anhaltenden Belastung des Segments Ground Handling und könnten dessen Ergebnisentwicklung negativ beeinflussen. Sollte es im Jahresverlauf zu weiteren Streikmaßnahmen den Flugbetrieb betreffend kommen, könnte die tatsächliche Verkehrs- und Ergebnisentwicklung insbesondere am Standort Frankfurt von der Prognose abweichen.

Soweit es sich nicht um historische Feststellungen, sondern um zukunftsbezogene Aussagen handelt, basieren diese Aussagen auf einer Reihe von Annahmen über zukünftige Ereignisse und unterliegen einer Reihe von Unwägbarkeiten und anderen Faktoren, von denen viele außerhalb der Einflussmöglichkeiten der Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide liegen und die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Aussagen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören nicht ausschließlich, aber unter anderem, die Wettbewerbskräfte in liberalisierten Märkten, regulatorische Änderungen, der Erfolg der Geschäftstätigkeit sowie wesentlich ungünstigere wirtschaftliche Rahmenbedingungen auf den Märkten, auf denen die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und ihre Konzern-Gesellschaften tätig sind. Der Leser wird darauf hingewiesen, diesen zukunftsbezogenen Aussagen keine unangemessen hohe Zuverlässigkeit beizumessen.

Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio €	Q1 2013	Q1 2012 angepasst
Umsatzerlöse	550,2	537,9
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	0,2	- 0,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	8,9	9,6
Sonstige betriebliche Erträge	8,5	4,8
Gesamtleistung	567,8	552,2
Materialaufwand	- 158,0	- 145,4
Personalaufwand	- 242,3	- 234,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 36,4	- 34,8
EBITDA	131,1	137,4
Abschreibungen	- 85,8	- 76,7
EBIT/Betriebliches Ergebnis	45,3	60,7
Zinserträge	11,5	10,1
Zinsaufwendungen	- 56,8	- 56,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1,5	4,3
Sonstiges Finanzergebnis	5,0	2,1
Finanzergebnis	- 38,8	- 39,6
EBT/Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6,5	21,1
Ertragsteuern	- 2,0	- 6,3
Konzern-Ergebnis	4,5	14,8
davon Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	- 0,6	- 0,2
davon Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	5,1	15,0
Ergebnis je 10€-Aktie in €		
unverwässert	0,06	0,16
verwässert	0,06	0,16

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	Q1 2013	Q1 2012 angepasst
Konzern-Ergebnis	4,5	14,8
Marktbewertung von Derivaten		
Erfolgsneutrale Änderungen	7,6	- 7,8
davon realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	- 8,2	- 5,9
	15,8	- 1,9
(darauf entfallene latente Steuern)	- 4,2	0,9
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		
Erfolgsneutrale Änderungen	4,9	12,6
davon realisierte Gewinne (+)/Verluste (-)	- 0,4	- 0,5
	5,3	13,1
(darauf entfallene latente Steuern)	- 0,3	4,4
Währungsumrechnung ausländischer Konzern-Gesellschaften	2,9	- 1,8
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen aus den nach der At-Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen		
	3,3	- 2,3
(darauf entfallene latente Steuern)	- 0,1	0,0
Latente Steuern auf das sonstige Ergebnis	- 4,6	5,3
Sonstiges Ergebnis nach latenten Steuern	22,7	12,4
Gesamtergebnis	27,2	27,2
davon Nicht beherrschende Anteile	- 0,3	- 0,6
davon Gesellschafter der Fraport AG	27,5	27,8

Konzern-Bilanz

Aktiva

in Mio €	31.3.2013	31.12.2012 angepasst
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwert	38,6	38,6
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	1.036,0	1.031,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	44,7	44,2
Sachanlagen	5.935,1	5.927,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	42,3	34,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	141,3	136,6
Andere Finanzanlagen	763,7	742,7
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	115,1	117,1
Ertragsteuerforderungen	19,9	19,5
Latente Steueransprüche	50,9	49,2
	8.187,6	8.140,8
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	76,9	77,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191,0	180,0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	405,3	385,2
Ertragsteuerforderungen	24,7	35,0
Zahlungsmittel	672,3	821,9
	1.370,2	1.499,8
	9.557,8	9.640,6

Passiva

in Mio €	31.3.2013	31.12.2012 angepasst
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	921,4	921,3
Kapitalrücklage	588,0	588,0
Gewinnrücklagen	1.431,5	1.403,2
Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	2.940,9	2.912,5
Nicht beherrschende Anteile	33,7	35,7
	2.974,6	2.948,2
Langfristige Schulden		
Finanzschulden	4.406,9	4.401,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69,7	64,4
Sonstige Verbindlichkeiten	939,9	1.006,4
Latente Steuerverpflichtungen	107,2	102,5
Pensionsverpflichtungen	27,6	27,4
Ertragsteuerrückstellungen	80,2	80,2
Sonstige Rückstellungen	198,8	211,2
	5.830,3	5.893,1
Kurzfristige Schulden		
Finanzschulden	170,7	196,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	176,3	214,4
Sonstige Verbindlichkeiten	186,6	163,2
Ertragsteuerrückstellungen	4,6	5,3
Sonstige Rückstellungen	214,7	219,8
	752,9	799,3
	9.557,8	9.640,6

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio €	Q1 2013	Q1 2012 angepasst
Gewinnanteil Gesellschafter der Fraport AG	5,1	15,0
Gewinnanteil Nicht beherrschende Anteile	- 0,6	- 0,2
Berichtigungen für		
Ertragsteuern	2,0	6,3
Abschreibungen	85,8	76,7
Zinsergebnis	45,3	46,0
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	- 0,5	- 0,1
Sonstiges	- 1,5	0,0
Veränderungen der Bewertung von assoziierten Unternehmen	- 1,5	- 4,3
Veränderungen der Vorräte	0,8	7,7
Veränderungen der Forderungen und finanziellen Vermögenswerte	- 11,1	- 39,6
Veränderungen der Verbindlichkeiten	- 21,5	- 15,9
Veränderungen der Rückstellungen	- 3,6	13,4
Betrieblicher Bereich	98,7	105,0
Finanzieller Bereich		
Gezahlte Zinsen	- 23,7	- 19,6
Erhaltene Zinsen	7,5	4,6
Gezahlte Ertragsteuern	- 12,8	- 22,6
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	69,7	67,4
Investments in Flughafen-Betreiberprojekte	- 65,1	- 63,8
Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 1,8	- 1,0
Investitionen in Sachanlagen	- 89,7	- 125,2
Investitionen in „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	- 9,5	- 2,4
Dividenden von assoziierten Unternehmen	0,0	5,1
Ausleihungen an Beteiligungen ¹	0,0	- 29,4
Erlöse aus Anlagenabgängen	0,8	0,5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ohne Geld- und Wertpapieranlagen	- 165,3	- 216,2
Finanzinvestitionen in Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	- 119,5	- 161,6
Erlöse aus Abgängen von Wertpapieranlagen und Schuldscheindarlehen	111,9	78,7
Reduzierung der Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten	76,1	50,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	- 96,8	- 249,1
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	- 1,7	- 6,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	6,7	0,5
Rückzahlung von langfristigen Finanzschulden	- 55,0	- 7,1
Veränderung der kurzfristigen Finanzschulden	1,8	143,9
Mittelabfluss (-zufluss) aus Finanzierungstätigkeit	- 48,2	131,0
Veränderung der Finanzmittel mit Verfügungsbeschränkung	41,3	39,8
Veränderung des Finanzmittelbestands	- 34,0	- 10,9
Finanzmittelbestand zum 1. Januar	127,1	132,8
Währungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands	1,8	- 2,0
Finanzmittelbestand zum 31. März	94,9	119,9

¹ Betrifft Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Beteiligungen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- rücklage	Finanz- instrumente	Gewinn- rücklagen insgesamt	Gesellschaftern der Fraport AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht be- herrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1.1.2013 angepasst	921,3	588,0	1.511,8	8,4	- 117,0	1.403,2	2.912,5	35,7	2.948,2
Währungsänderungen	-	-	-	2,6	-	2,6	2,6	0,3	2,9
<i>Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen</i>									
von assoziierten Unternehmen	-	-	-	2,8	0,4	3,2	3,2	-	3,2
<i>Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen</i>	-	-	-	-	5,0	5,0	5,0	-	5,0
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	11,6	11,6	11,6	-	11,6
<i>Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-)</i>									
direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	5,4	17,0	22,4	22,4	0,3	22,7
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	0,0
<i>Management-Stock-Options-Plan</i>									
- Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	0,1	-	-	-	-	0,0	0,1	-	0,1
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	0,0
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-1,7	-1,7
Konzern-Ergebnis	-	-	5,1	-	-	5,1	5,1	-0,6	4,5
<i>Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen</i>	-	-	0,8	-	-	0,8	0,8	-	0,8
Stand 31.3.2013	921,4	588,0	1.517,7	13,8	- 100,0	1.431,5	2.940,9	33,7	2.974,6
Stand 1.1.2012 angepasst	918,8	584,7	1.394,0	11,5	- 78,5	1.327,0	2.830,5	29,4	2.859,9
Währungsänderungen	-	-	-	-1,4	-	-1,4	-1,4	-0,4	-1,8
<i>Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen</i>									
von assoziierten Unternehmen	-	-	-	-2,3	-	-2,3	-2,3	-	-2,3
<i>Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen</i>	-	-	-	-	17,5	17,5	17,5	-	17,5
Marktbewertung von Derivaten	-	-	-	-	-1,0	-1,0	-1,0	-	-1,0
<i>Nettoertrag (+)/Nettoaufwand (-)</i>									
direkt im Eigenkapital erfasst	0,0	0,0	0,0	-3,7	16,5	12,8	12,8	-0,4	12,4
Aktienausgabe Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	0,0
<i>Management-Stock-Options-Plan</i>									
- Kapitalerhöhung Ausübung Bezugsrechte	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	0,0
- Wert erbrachter Leistungen (Bewertung)	-	0,2	-	-	-	0,0	0,2	-	0,2
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-6,3	-6,3
Konzern-Ergebnis	-	-	15,0	-	-	15,0	15,0	-0,2	14,8
<i>Konsolidierungsmaßnahmen/ übrige Veränderungen</i>	-	-	0,2	-	-	0,2	0,2	-	0,2
Stand 31.3.2012 angepasst	918,8	584,9	1.409,2	7,8	- 62,0	1.355,0	2.858,7	22,5	2.881,2

Segment-Berichterstattung

(Vorjahreswerte angepasst)

in Mio €		Aviation	Retail & Real Estate	Ground Handling	External Activities & Services	Über- leitung	Konzern
Umsatzerlöse	Q1 2013	184,8	107,8	154,8	102,8		550,2
	Q1 2012	179,9	119,4	155,3	83,3		537,9
Sonstige Erträge	Q1 2013	6,3	3,2	3,5	4,6		17,6
	Q1 2012	5,4	3,2	2,9	2,8		14,3
Erträge mit Dritten	Q1 2013	191,1	111,0	158,3	107,4		567,8
	Q1 2012	185,3	122,6	158,2	86,1		552,2
Intersegmentäre Erträge	Q1 2013	19,2	60,3	11,5	87,6	- 178,6	
	Q1 2012	17,3	54,0	8,8	81,8	- 161,9	
Erträge gesamt	Q1 2013	210,3	171,3	169,8	195,0	- 178,6	567,8
	Q1 2012	202,6	176,6	167,0	167,9	- 161,9	552,2
EBITDA	Q1 2013	18,7	80,3	- 2,1	34,2		131,1
	Q1 2012	26,4	81,6	0,9	28,5		137,4
Abschreibungsaufwand des Segment-Vermögens	Q1 2013	28,8	20,1	9,9	27,0		85,8
	Q1 2012	25,2	16,9	8,5	26,1		76,7
Segment-Ergebnis (EBIT)	Q1 2013	- 10,1	60,2	- 12,0	7,2		45,3
	Q1 2012	1,2	64,7	- 7,6	2,4		60,7
Buchwert des Segment-Vermögens	Q1 2013	4.111,2	2.665,8	774,3	1.911,0	95,5	9.557,8
	G1 2012	4.142,0	2.670,9	777,6	1.946,4	103,7	9.640,6

Ausgewählte Anhangangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss zum 31. März 2013 für den Fraport-Konzern wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 und – wie auch der Konzern-Abschluss 2012 – in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Alle ab dem 1. Januar 2013 geltenden Verlautbarungen des IASB wurden, soweit diese für den Fraport-Konzern von Bedeutung sind, berücksichtigt. Dieser Zwischenbericht entspricht gleichzeitig auch den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 (DRS 16) zur Zwischenberichterstattung.

Hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Geschäftsbericht 2012 verwiesen (vergleiche Seite 88 ff.).

Der Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Seit Jahresbeginn wendet Fraport die überarbeitete Fassung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ an. Mit Neufassung des IAS 19 werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unmittelbar im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income) erfasst. Die erwarteten Erträge des Planvermögens werden anhand einer typisierenden Verzinsung des Planvermögens in Höhe des aktuellen Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen ermittelt. Auf die Darstellung dieses Zwischenabschlusses haben die Änderungen der Pensionsbilanzierung keine Auswirkungen. Weiterhin können aufgrund der Änderungen des IAS 19 die Aufstockungsleistungen der Altersteilzeitrückstellungen nicht mehr als „Termination Benefits“ ausgewiesen werden. Zukünftig werden diese als „Other Long-Term Employee Benefits“ bilanziert. Die daraus resultierenden, erforderlichen Anpassungen für den Zwischenabschluss zum 31. März 2013 sind in der folgenden Tabelle dargestellt. Die erstmalige Anwendung der überarbeiteten Fassung des IAS 19 erfolgt in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften.

in Mio €	31.3.2012 berichtet	31.3.2012 angepasst	Anpassung	31.12.2012 berichtet	31.12.2012 angepasst	Anpassung
Anpassungen Konzern-Bilanz						
<i>Sonstige Rückstellungen</i>						
langfristig	220,3	208,2	- 12,1	215,1	211,2	- 3,9
Steuerrückstellungen	102,1	105,7	3,6	101,3	102,5	1,2
Eigenkapital	2.872,7	2.881,2	8,5	2.945,5	2.948,2	2,7
Anpassungen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Personalaufwand	- 233,7	- 234,6	- 0,9			
Ertragsteuern	- 6,6	- 6,3	0,3			
Konzern-Ergebnis	15,4	14,8	- 0,6			
<i>Ergebnis je 10 €-Aktie in €</i>						
unverwässert	0,17	0,16	- 0,01			
verwässert	0,17	0,16	- 0,01			

Angaben zu Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten

Die folgenden Tabellen stellen die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31. März 2013 beziehungsweise zum 31. Dezember 2012 dar:

in Mio €	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Bewertung zum Fair Value				31.3.2013		
	Nominalvolumen	Loans and Receivables	Erfolgswirksame Bewertung		Available for Sale	Hedging Derivat			
Bewertungskategorie nach IAS 39	Liquide Mittel	Buchwert	Fair Value	Fair Value-Option	Held for Trading	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Summe Fair Value	
Aktiva									
Zahlungsmittel	672,3							672,3	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		191,0	191,0					191,0	
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte		133,3	133,3			251,0		384,3	
Andere Finanzanlagen									
– Wertpapiere				0,9		519,2		520,1	
– Sonstige Beteiligungen						67,2		67,2	
– Ausleihungen an Beteiligungen		128,3	128,3					128,3	
– Sonstige Ausleihungen		48,1	48,1					48,1	
Derivative finanzielle Vermögenswerte									
– Hedging Derivat								0,0	
– Übrige Derivate								0,0	
Summe Aktiva	672,3	500,7	500,7	0,9	0,0	837,4	0,0	2.011,3	
			Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fair Value-Option	Held for Trading	IAS 17 Verbindlichkeit		Hedging Derivat	Summe Fair Value
Passiva			Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			246,0	251,6					251,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			677,3	780,5					780,5
Finanzschulden			4.577,6	4.674,5					4.674,5
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing							65,6	72,9	72,9
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten									
– Hedging Derivat								184,9	184,9
– Übrige Derivate						42,2			42,2
Summe Passiva			5.500,9	5.706,6		42,2	65,6	72,9	6.006,6

¹ Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente.

in Mio €		Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Bewertung zum Fair Value				31.12.2012	
Bewertungskategorie nach IAS 39	Nominalvolumen	Erfolgswirksame Bewertung		Available for Sale	Hedging Derivat	Summe Fair Value	Summe Fair Value		
		Fair Value-Option	Held for Trading						
Aktiva	Liquide Mittel	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Summe	
Zahlungsmittel	821,9							821,9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		180,0	180,0					180,0	
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte		110,2	110,2			265,4		375,6	
Andere Finanzanlagen									
- Wertpapiere				0,9		497,0		497,9	
- Sonstige Beteiligungen						63,0		63,0	
- Ausleihungen an Beteiligungen		128,4	128,4					128,4	
- Sonstige Ausleihungen		53,4	53,4					53,4	
Derivative finanzielle Vermögenswerte									
- Hedging Derivat								0,0	
- Übrige Derivate								0,0	
Summe Aktiva	821,9	472,0	472,0	0,9	0,0	825,4	0,0	2.120,2	
		Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		Fair Value-Option	Held for Trading	IAS 17 Verbindlichkeit		Hedging Derivat	Summe Fair Value
Passiva		Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	Buchwert ¹	Buchwert	Fair Value	Buchwert ¹	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		278,8	284,8						284,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		718,6	752,7						752,7
Finanzschulden		4.597,6	4.791,3						4.791,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						73,6	85,1		85,1
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten									
- Hedging Derivat								199,0	199,0
- Übrige Derivate					45,2				45,2
Summe Passiva		5.595,0	5.828,8		45,2	73,6	85,1	199,0	6.158,1

¹ Der Buchwert entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Die Bewertung der nicht-börsennotierten Wertpapiere erfolgt zu Marktdaten des Bewertungsstichtags unter Verwendung von zuverlässigen und spezialisierten Quellen und Datenanbietern. Es werden allgemein anerkannte Bewertungsmodelle zugrunde gelegt.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um Zinssicherungsgeschäfte. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Finanzinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cash Flows ermittelt, wobei laufzeitadäquate Marktzinssätze verwendet werden. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Finanzschul-

den werden die zukünftig erwarteten Zahlungsströme auf Basis der zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmt und diskontiert. Den Zahlungsströmen wird die zum Abschlussstichtag marktgerechte und laufzeitadäquate Risikoprämie des jeweiligen Darlehensnehmers hinzugerechnet. Die beizulegenden Zeitwerte der börsennotierten Wertpapiere entsprechen den Börsenkursen zum Abschlussstichtag. Aufgrund fehlender aktiver Märkte sind keine Börsen- oder Marktwerte für Anteile an Personengesellschaften sowie an anderen nicht-börsennotierten Beteiligungen vorhanden. Es wurde angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht, da eine zuverlässige Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist. Für diese Vermögenswerte liegt zum Bilanzstichtag keine Veräußerungsabsicht vor.

Die Buchwerte der sonstigen Ausleihungen und der Auslei-

hungen an Beteiligungen entsprechen jeweils dem beizulegenden Zeitwert. Ein Teil der sonstigen Ausleihungen unterliegt einer marktüblichen Verzinsung, sodass hier der Buchwert eine verlässliche Größe des beizulegenden Zeitwerts darstellt. Ein anderer Teil der sonstigen Ausleihungen ist mit dem Barwert zum Bilanzstichtag bilanziert. Hier wird ebenfalls angenommen, dass der Barwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei den übrigen sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren. Aufgrund eines fehlenden aktiven Markts liegen keine Informationen zu Risikoprämien der jeweiligen Emittenten vor. Deshalb wurde der Buchwert als verlässlichste Größe für den beizulegenden Zeitwert herangezogen. Zum Bilanzstichtag besteht keine Veräußerungsabsicht.

Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Barwert angesetzt, wobei zur Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse der im Zugangszeitpunkt gültige fristenkongruente Zinssatz herangezogen wird. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts werden die jeweiligen Zahlungsmittelabflüsse mit dem fristenkongruenten Zinssatz zum Stichtag diskontiert. Die Buchwerte der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden den folgenden Bewertungsstufen der Hierarchie im Sinne des IFRS 7.27A zugeordnet:

in Mio €		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva	31.3.2013	<i>Börsenpreise</i>	<i>Abgeleitete Preise</i>	<i>Nicht ableitbare Preise</i>
<i>Sonstige finanzielle Forderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>				
- Available for Sale	251,0	251,0	0,0	0,0
- Fair Value-Option	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Andere Finanzanlagen</i>				
- Wertpapiere Available for Sale	519,2	519,2	0,0	0,0
- Wertpapiere Fair Value-Option	0,9	0,0	0,9	0,0
- Sonstige Beteiligungen	66,9	0,0	66,9	0,0
<i>Derivative finanzielle Vermögenswerte</i>				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
- Derivate mit Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	838,0	770,2	67,8	0,0
Passiva				
<i>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	42,2	0,0	42,2	0,0
- Derivate mit Hedge-Beziehung	184,9	0,0	184,9	0,0
Summe Passiva	227,1	0,0	227,1	0,0

Zum 31. Dezember 2012 wurden die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente den folgenden Bewertungsstufen der Hierarchie im Sinne des IFRS 7.27A zugeordnet:

in Mio €		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva	31.12.2012	<i>Börsenpreise</i>	<i>Abgeleitete Preise</i>	<i>Nicht ableitbare Preise</i>
<i>Sonstige finanzielle Forderungen und finanzielle Vermögenswerte</i>				
- Available for Sale	265,4	265,4	0,0	0,0
- Fair Value-Option	0,0	0,0	0,0	0,0
<i>Andere Finanzanlagen</i>				
- Wertpapiere Available for Sale	497,0	497,0	0,0	0,0
- Wertpapiere Fair Value-Option	0,9	0,0	0,9	0,0
- Sonstige Beteiligungen	62,6	0,0	62,6	0,0
<i>Derivative finanzielle Vermögenswerte</i>				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
- Derivate mit Hedge-Beziehung	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Aktiva	825,9	762,4	63,5	0,0
Passiva				
<i>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
- Derivate ohne Hedge-Beziehung	45,2	0,0	45,2	0,0
- Derivate mit Hedge-Beziehung	199,0	0,0	199,0	0,0
Summe Passiva	244,2	0,0	244,2	0,0

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Fraport-Konzerns im weiteren Sinne umfasst zum 31. März 2013 insgesamt 59 Gesellschaften.

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche Veränderungen zum Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben. Weiterhin bestehen, wie im Konzern-Anhang des Geschäftsberichts 2012 unter Textziffer 48 (Seite 149 ff.) dargestellt, zahlreiche Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die unverändert zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt werden.

Angaben über die Vorgehensweise zur Ermittlung der Ertragsteuern

Die Ertragsteuern werden in der Zwischenberichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 8. Mai 2013
Fraport AG
Frankfurt Airport Services Worldwide
Der Vorstand



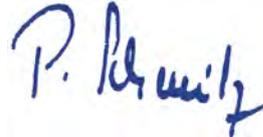
Dr. Schulte



Giesen



Müller



Schmitz



Dr. Zieschang

Finanzkalender

Freitag, 31. Mai 2013
 Mittwoch, 7. August 2013
 Mittwoch, 6. November 2013
 Donnerstag, 6. März 2014
 Donnerstag, 27. März 2014
 Donnerstag, 8. Mai 2014
 Freitag, 30. Mai 2014
 Donnerstag, 7. August 2014
 Donnerstag, 6. November 2014

Hauptversammlung 2013
 Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. Juni 2013
 Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2013
 Vorläufige Geschäftszahlen 2013
 Geschäftsbericht 2013
 Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 31. März 2014
 Hauptversammlung 2014
 Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. Juni 2014
 Konzern-Zwischenbericht 1. Januar bis 30. September 2014

Verkehrskalender

Dienstag, 14. Mai 2013
 Mittwoch, 12. Juni 2013
 Mittwoch, 10. Juli 2013
 Montag, 12. August 2013
 Mittwoch, 11. September 2013
 Freitag, 11. Oktober 2013
 Dienstag, 12. November 2013
 Mittwoch, 11. Dezember 2013
 Mittwoch, 15. Januar 2014
 Mittwoch, 12. Februar 2014
 Mittwoch, 12. März 2014
 Donnerstag, 10. April 2014
 Dienstag, 13. Mai 2014
 Donnerstag, 12. Juni 2014
 Donnerstag, 10. Juli 2014
 Dienstag, 12. August 2014
 Mittwoch, 10. September 2014
 Montag, 13. Oktober 2014
 Mittwoch, 12. November 2014
 Mittwoch, 10. Dezember 2014
 Donnerstag, 15. Januar 2015

April 2013
 Mai 2013
 Juni 2013/6M 2013
 Juli 2013
 August 2013
 September 2013/9M 2013
 Oktober 2013
 November 2013
 Dezember 2013/GJ 2013
 Januar 2014
 Februar 2014
 März 2014/3M 2014
 April 2014
 Mai 2014
 Juni 2014/6M 2014
 Juli 2014
 August 2014
 September 2014/9M 2014
 Oktober 2014
 November 2014
 Dezember 2014/GJ 2014

Kontakt Investor Relations

Stefan J. Rüter
 Leiter Finanzen und Investor Relations
 Telefon: +49 69 690-74840
 Telefax: +49 69 690-74843
 Internet: www.meet-ir.de
 E-Mail: investor.relations@fraport.de

Impressum

Herausgeber: Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
 60547 Frankfurt am Main, Deutschland
 Telefon: 01805 3724636* oder 01805 FRAINFO*, vom Ausland: +49 69 690-0
 Internet: www.fraport.de

Verantwortlich für den Inhalt: Finanzen und Investor Relations (FIR)
 Layout und Herstellung: Unternehmenskommunikation (UKM-IK)
 Veröffentlichungstermin: 8. Mai 2013
 (5/13/0,2/APC)

* Festnetzpreis 14 ct/min.; Mobilfunkpreise maximal 42 ct/min.

